

Dezember 2023-März 2024
Nr. 196

Evangelische Gemeinde Ammersee West



Dettenhofen • Dettenschwang • Dießen • Eching • Eresing • Finning • Greifenberg • Obermühlhausen • Riederau • Schondorf • Utting • Windach



**Das Volk, das in der Finsternis lebt, sieht ein großes Licht;
hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung sind.**

Jesaja 9,1

INHALT

Inhalt

- 2 Adressen
 - Impressum
- 3 Angedacht
- 4 Editorial
- 5 Thementeil
- 5 Hoffnung auf Frieden
- 6 Hoffnung spüren
- 8 Unverhofft
- 10 .. Rückblick
 - Ge-DENK-Zeit
 - Friedensgedenken
 - Neues zum Kirchenbau
- 11... Verteiler gesucht
 - Church Reloaded Paddeltour
- 12... Toskanafreizeit 23
- 14 .. Jugendausschuss
- 15... Berufsziel Pfarrer und Pfarrerinnen
- 16 .. Ausblick
 - Kinderzeltlager Lindenbichl
 - Gemeindefreizeit
- 17... Bibel & Brunch
 - In der Gegenwart Gottes
- 18 .. Pubertier-Versteher-Kurs
 - Tanzkurs
- 19 .. Glaubhaft!?
 - Quadroponiker+plus
- 20.. Gospel goes Joint Venture
- 21... Benefiz-Verkaufsausstellung
 - LichterKirche
- 22.. Besondere Gottesdienste
- 23.. Weihnachten
 - Freud' und Leid

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Dießen-Utting

pfarramt.utting@elkb.de
Laibnerstraße 20, 86919 Utting
Sekretariat: Elisabeth Erhard
Tel 08806-7234, Fax 08806-7091
Öffnungszeiten
Mo und Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Mi 11.00 - 12.00 Uhr
Do 15.00-17.00 Uhr

<https://www.evangelisch-am-ammersee.de>
www.instagram.com/evangelischammersee
www.facebook.com/evangelischammersee

Pfarrerinnen Alexandra Eberhardt

alexandra.eberhardt@elkb.de

Pfarrer Jochen Eberhardt

jochen.eberhardt@elkb.de
Laibnerstraße 20, 86919 Utting
Tel 08806-95163

Pfarrer Christoph Jokisch

christoph.jokisch@elkb.de

Fischermartlstraße 21,
86911 Dießen
Tel 08807-5561
Mobil 0178-6102844

Pfarrer Dirk Wnendt

dirk.wnendt@elkb.de

Brunnenstraße 39, 86938 Schondorf
Tel 08192-9955996

Jugendreferent Dominik Drogat

dominik.drogat@elkb.de

Mobil 0160-8484365

Kirche u. Gemeindehaus Dießen

Fischermartlstr. 14, 86911 Dießen

Kirche u. Gemeindehaus Utting

Laibnerstraße 25, 86919 Utting
Hausmeister: Helmut Schiller
Mobil 0171-5567387

Sozialer-Mobiler-Hilfsdienst

Mo – Fr 8.00 – 17.00 Uhr
Mobil 0170-8961302

Impressum

Konten der Gemeinde:

Gemeindekonto:

IBAN DE82 7005 2060 0000 1532 96
BIC BYLADEM1LLD

Spenden- und Kirchengeldkonto:

IBAN DE66 7005 2060 0000 1055 69
BIC BYLADEM1LLD

Herausgeber: Evang. Luth.

Kirchengemeinde Dießen-Utting

Redaktion:

Lisa und Peter Platzer
Pfrin. Alexandra Eberhardt
Pfr. Christoph Jokisch (V.i.S.d.P)

Der/ die Unterzeichner/in ist für seinen/ ihren Artikel verantwortlich.

Bildrechte, soweit nicht anders vermerkt, liegen bei der Redaktion.

Fotos S. 7 Kübler, S.8 Drogat
S.9 S.Arabatzis, S.10 Schneider,
S.11 Daeschner, S.12, 13 Drogat
S.14 re Abgebildete, S.18 Nagl
S.19 li Fundus re Quadroponiker
S.21 Weber

Herstellung:

Luding Druck + Medien
Herstellungskosten: 0,50 € p. Stk.
Auflage: 3000 Stk.

Betreuung:

PROGRA, Dießen
Zustellung: ehrenamtliche Helfer
Der nächste Gemeindebrief erscheint: März 2024
Redaktionsschluss 01.02.2024

Beiträge und Ideen an

lisa@platzer-riederau.de

Jahreslosung 2024

*Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.*

1 Kor 16,14

Angedacht



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Vor langer Zeit lebte ein Volk im Dunkeln. Ein großer König hatte es besiegt und viele Bürger verschleppt.“ So beginne ich in der Grundschule die Einheit Advent und Weihnachten. Und dann erzähle ich von der Hoffnung auf den Messias, den Gott schenken wird. Und von der Ankündigung dieses Messias durch die Propheten:

- „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finsternen Land, scheint es hell.“ (Jesaja 9,1)
- „Ein König wird geboren werden, der Heil und Heilung bringen wird.“ (Jesaja 9,5)
- „Du aber, Betlehem Ephrata, bist zwar das kleinste unter Judas Geschlechtern, doch aus dir wird mir hervorgehen, der über Israel herrschen soll.“ (Micha 5,1)

- „Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir, gerecht und siegreich. Demütig ist er und reitet auf einem Esel, auf dem Füllen einer Eselin. Er schafft die Streitwagen fort aus Ephraim und die Streitrosse aus Jerusalem, es werden abgeschafft die Kampfbojen. Er gebietet Frieden den Völkern, und seine Herrschaft reicht von Meer zu Meer, vom Strom bis zu den Enden der Erde.“ (Sach 9,9-10.)

Meine SchülerInnen und ich begleiten dann das Volk Israel auf dem Weg zum Licht. Durch Hoffnung und Zweifel, Warten und Alltagsbewältigung. Pünktlich in der Stunde vor den Weihnachtsferien ist es dann da – das strahlende Licht. Als Stern über Bethlehems Stall. Der Retter, den Gott verheißen hat, ist geboren. Halleluja!

Und nun sitze ich hier kurz vor dem Advent 2023. Jesus ist vor über 2000 Jahren in Bethlehem geboren. Und hat diese Welt verändert und geprägt wie kein anderer jemals vor oder nach ihm. Doch Teile der Geschichte scheinen sich zu wiederholen. Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker (Jesaja 60,2a). Heute. Wie damals.

Und wir hoffen auf Frieden.

Wir wünschen uns Gerechtigkeit.

Wir sehnen uns nach Versöhnung zwischen verfeindeten Völkern.

Wir warten darauf, dass über uns aufgeht der HERR, und seine Herrlichkeit über uns erscheint. (Jesaja 60,2b)

Advent ist die Zeit des bewussten Wartens. Nicht nur auf die Weihnachtstage. Sondern auch darauf, dass Jesus ankommt.

In unserem Herz.

In der Welt.

Und am Ende der Welt.

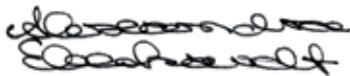
Es heißt, dass er sein Reich aufrichten wird.

Und dass alle Tränen getrocknet werden.
Und dass alles neu wird.
Und dass der Tod nicht mehr sein wird.
Und dass Löwe und Lamm friedlich nebeneinander weiden werden.

An dieser Hoffnung will ich festhalten im Advent. Darauf will ich mich freuen. Und hierfür will ich Jesus den Weg bereiten. Zusammen mit Ihnen und Euch.

Jemand hat mal gesagt, Advent sei geheimnisvolle Vorfreude. Was Gott uns wirklich einmal alles geben wird, werden wir erst erfahren, wenn es so weit ist. Bis dahin halte ich es wie die Autoren der Adventslieder: Auch im Dunkeln will ich singen vom Licht, von der Nacht, die vorgedrungen ist, von der guten Zeit, die nah ist. Von der Hoffnung, die die dunkle Nacht erhellt. Und von der Freude über den König, der kommen wird.

Eine gesegnete Adventszeit
wünscht Ihnen und Euch



Pfrin. Alexandra Eberhardt



Editorial

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“

Vaclav Havel

In diesen schwierigen Zeiten, geprägt von kriegerischen Auseinandersetzungen in aller Welt, von den Folgen des Klimawandels und den immer mehr auseinanderdriftenden gesellschaftlichen Gruppen, zwischen denen scheinbar keine Kommunikation mehr möglich ist, wollten wir ein wenig darüber nachdenken, woher uns denn Hoffnung kommen kann und wie der christliche Glaube die Gewissheit schafft, dass letztendlich alles Sinn hat.

In der Anfangsandacht und im Thementeil finden Sie dazu zahlreiche Gedanken, viele Bibelzitate und eine ungewöhnliche „Weihnachtsgeschichte“.

Wir hoffen, dass diese Gedanken Ihnen Inspiration für die kommende Advents- und Weihnachtszeit sind. Denn Weihnachten ist nicht nur das Fest der Liebe, sondern auch das Fest der Hoffnung.

Natürlich erfahren Sie im Rückblick wieder etwas über einige Veranstaltungen, die seit der letzten Ausgabe des Gemeindebriefs stattgefunden haben.

Und im Ausblick finden Sie zahlreiche Ankündigungen von Veranstaltungen, die in nächster Zeit in unserer Gemeinde stattfinden. Bestimmt ist auch etwas für Sie dabei!

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und dass Sie hoffnungsvoll ins neue Jahr blicken können.

Ihr Redaktionsteam

Thementeil

Hoffnung auf Frieden

„Meinen Frieden gebe ich euch – einen Frieden, den euch niemand sonst auf der Welt geben kann. Deshalb seid nicht bestürzt und habt keine Angst!“



So schreibt der Evangelist Johannes im 14. Kapitel im Vers 27. Viele Menschen fragen sich in den letzten zwei Jahren: Wann kommt denn der Friede Gottes in unsere Welt für uns Menschen?

2021 gab es knapp 30 kriegerische Auseinandersetzungen in unserer Welt und ich glaube, es ist heute, 2023, nicht viel besser geworden! Vor eineinhalb Jahren überfällt die russische Armee die Ukraine. Anfang Oktober überfällt die Hamas Israel und tötet an einem einzigen Tag über tausend Menschen! Ich habe gelesen, seit dem Holocaust sind nicht mehr so viele Juden an einem einzigen Tag umgebracht worden, nur weil sie Juden waren! Und es waren ja nicht nur Juden unter den Opfern, sondern auch Christen, Moslems und Atheisten. Menschen, die einfach nur zur falschen

Zeit am falschen Ort waren! Tausende sind seitdem gestorben! Anfangs in Israel, dann im Gazastreifen! Hunderttausende, wenn nicht Millionen Menschen sind auf der Flucht.

Und Johannes berichtet, wie Jesus vom göttlichen Frieden spricht! Er nimmt uns mit hinein in die Verheißung von Gottes Frieden, um seine Freunde, seine Jünger und damit auch uns als

Menschen, die an seine göttliche Kraft glauben, aufzurichten und ihnen eine Hoffnung zu schenken.

Heute gesagt: um die Gefangenen zu befreien, die Täter aus ihrer Finsternis herauszurufen und den Menschen die Angst und Unsicherheit zu nehmen und ihnen Hoffnung zu geben.

Ich muss ehrlich zugeben, die ganzen Geschehnisse in unserer Welt, die

unendlich vielen Kämpfe, der Hass und die Unversöhnlichkeit zwischen uns Menschen erschüttern meinen Glauben an diese Verheißung von Gottes Frieden und meine Hoffnung für uns Menschen!

Viele Menschen sind wie ich voller innerer Verzweiflung über diesen Hass zwischen Menschen. Wo Hasstreiber anderen einen so immensen Hass auf andere Menschen ins Herz pflanzen, dass sie losgehen und Tod, Verderben, Leid und Verzweiflung über andere bringen, wo ist da nur der Ansatz von gegenseitiger Achtung, von Mitmenschlichkeit, wenn schon nicht Menschenliebe zu finden? Wo ist da nur ein kleines bisschen Hoffnung für uns Menschen zu finden?

Ja, es ist auch heute genauso wichtig, sich Gedanken über den Frieden zu machen und nach

Hoffnung für uns zu suchen, denn wir brauchen eine christliche Deutung des Lebens hier auf Erden, zur Orientierung und für unser Handeln.

Wie kommt die göttliche Dimension von Gottes Frieden in unsere Welt, hier und jetzt? Wie kommen Leiden und Rettung, Krieg und Frieden, Tod und Auferstehung, Zeit und Ewigkeit, Hoffnung und Vertrauen in unser Leben? Hier und jetzt?

Das ist schon fast ein Kampf zwischen den harten Fakten der Welt und den christlichen Ressourcen der Hoffnung.

Auf der einen Seite Brutalität, Menschenverachtung, Hass, Fundamentalismus, Unversöhnlichkeit und was nicht noch alles? Das sind die harten Fakten unserer Welt! Die Realität zwischenmenschlichen Zusammenlebens!

Und auf der anderen Seite Menschlichkeit, Friedenswunsch, Verständnis und Toleranz dem Andersdenkenden gegenüber, Liebe, Gerechtigkeit, Miteinander und Hoffnung für ein gelingendes Miteinander. Sind das die weichen Fakten des Lebens? Die Naivität von wenigen in unserer Welt?

Können die gegen die Realitäten des Lebens standhalten? Zumindest tut es gut, sie zu benennen. Zu wissen, auf was wir uns als Christen berufen und auch verlassen können, worauf wir als Christen hoffen dürfen, gerade jetzt, wo wir ohnmächtig sind im Wissen um all die kriegerischen Auseinandersetzungen in unserer Welt.

Was haben wir Christen denn anderes zur Verfügung als unsere Gebete, als unseren Glauben und unsere Hoffnung auf den göttlichen Frieden für unsere Welt, als das, was Jesus uns allen über Gott nahegebracht hat? Dass Gott eben einen absoluten Friedenswunsch für unsere Welt hat!

Und darauf dürfen, können und sollen wir Menschen hoffen!

Pfr. Dirk Wnendt

Hoffnung spüren

***Denn uns
ist ein Kind geboren,
ein Sohn
ist uns gegeben,
und die Herrschaft
ist auf seiner Schulter;
und er heißt
Wunder-Rat,
Gott-Held,
Ewig-Vater,
Friede-Fürst***



Mit der Hoffnung ist das so eine Sache. Manche Menschen scheinen sie einfach zu haben. Man spürt ihnen ihre positive Gestimmtheit an. Andere würde ich eher als „Berufsoptimisten“ bezeichnen. Sie versuchen, gute Stimmung zu verbreiten, aber irgendwie wirkt alles nicht so wirklich echt. Und andere sehen immer schwarz.

Für mich stellt sich da die Frage, woher kommt es, dass für manche Menschen das Glas immer halb voll ist und für die anderen halb leer? Und die noch interessantere Frage ist, wie komme ich dazu, das definitiv nur halb gefüllte Glas zu akzeptieren und darauf zu hoffen, dass es irgendwann einmal wieder gefüllt wird?

Natürlich kann man einfach sagen: Charakter-sache. Ist angeboren. Und tatsächlich scheinen Studien zu belegen, dass ein großer Teil unserer Persönlichkeitsmerkmale von Geburt an in uns angelegt ist. Die Erlebnisse, die uns das Leben schenkt oder aufbürdet, tun dann noch das ihrige. Andererseits zeigt die Resilienzforschung, dass es durchaus möglich ist, sich gegen Schicksalsschläge zu wappnen.

Für mich persönlich entsteht das Gewappnet-sein auch durch meinen Glauben. Den ich aber natürlich nicht einfach so habe. Meditation und Gebet haben mir immer wieder Halt gegeben, mir geholfen, mich weiter zu entwickeln und mich mit einer Hoffnung erfüllt, die trotz vieler Widrigkeiten im Leben Bestand hatte.

Ich möchte Sie deshalb einladen, es doch einmal selbst zu versuchen. Gerade jetzt in der „Stillen Zeit“, die meist leider gar nicht so still ist, kann so eine kleine Pause mit ein paar Bibelversen eine willkommene Auszeit sein.

Die Lectio Divina, die göttliche Lesung, ist eine ganz alte monastische Art und Weise, sich mit der Bibel zu beschäftigen. Inzwischen gibt es ganz viele unterschiedliche Formen. Ich selbst habe vor einiger Zeit an einem Online-Kurs zum so-

nannten Zentrierenden Gebet teilgenommen, der während des Kirchentags angeboten wurde und zum Abschluss machten wir immer gemeinsam eine Lectio Divina. Diese Form des Bibellesens eignet sich aber auch sehr gut, sie einmal zu Hause alleine zu versuchen.

Nehmen Sie sich dazu einfach ein paar Bibelverse, wie die nebenstehenden Worte auf der linken Seite. Das ist nur ein Vers, Jesaja 9,1. Aber das kann fürs Hineinspüren schon genügen. Finden Sie selbst heraus, welche Textlänge für Sie am besten passt.

Lesen Sie den Text (gerne laut) durch. Das können Sie auch mehrmals machen.

Suchen Sie sich dann einen Satz, der Sie besonders anspricht und in den Sie länger hineinspüren wollen. Oder ein einzelnes Wort.

Wiederholen Sie das Wort oder den Satz mehrere Male (still oder laut ausgesprochen). Spüren Sie, wie der Text langsam „in ihr Herz einsinkt“.

Vielleicht kommen Sie dadurch allmählich ins Gebet: Das heißt, Sie sprechen auf einmal mit Gott. Danken, klagen, fragen, bitten.

Vielleicht fällt Ihnen ein Lied ein, das Sie für sich singen wollen.

Bleiben Sie zum Schluss einfach noch ein bisschen ruhig sitzen und genießen Sie die göttliche Stille.

Oft wirken die Verse den restlichen Tag noch nach. Man erinnert sich an einen Vers, der einem gut getan hat oder man ertappt sich dabei, wie man immer noch das Lied vor sich hersummt, das einem während der Meditationszeit eingefallen ist.

Für die momentanen stürmischen Zeiten empfehle ich zum „Sich-Wappnen“ auf jeden Fall das Taizé-Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit.

Lisa Platzer

Unverhofft

Die Wichtelmenschen

Vielleicht kennt ihr das, ihr habt in eurem Leben euren Weg verloren, habt an irgendeiner – vielleicht schon lange zurückliegenden – Kreuzung offensichtlich den falschen Weg eingeschlagen, die falsche Richtung genommen, seid in einer Sackgasse gelandet statt auf der erwarteten breiten Autobahn oder ihr seid einfach müde und erschöpft von der Slalomstrecke über Berge und durch Täler, wollt anhalten und euch umschaun, ob es nicht doch noch andere Wege gibt.

Oder aber ihr fühlt tief innen – fast noch von euch selbst unbemerkt – dass euer Weg bis hierhin genau richtig war, aber für die Strecke die jetzt vor euch liegt, braucht ihr einen anderen, einen neuen Weg.

Doch warum auch immer – die Frage, die sich stellt, riesig groß und unbezwingbar scheinend – ist:

Welches ist mein Weg – jetzt?

Ihr erkennt:

Ich brauche Hilfe.

Ich gönne mir Hilfe.

Ich fahre zu einem Seminar.

Alles stimmt:

Der Ort ist friedlich-kraftvoll, der Therapeut liebevoll, die Gruppe achtsam miteinander, ihr selbst seid offen und bereit, eure inneren Bilder anzuschauen.

Und dann – am 2. Morgen erwacht ihr mit dem Gefühl – der Frage:

Was mache ich hier eigentlich?

Was soll das Ganze überhaupt?

Dies immer nach innen schauen, alte Wurzeln suchen, aus lang vergangener – vergessener Zeit. Das funktioniert ja doch nicht. So geht das nicht. Hör damit auf – pack deine Sachen – fahr heim

und pack dein – gewohntes? – Leben endlich wieder an!

So jedenfalls ist es mir ergangen. Na gut, habe ich gedacht, ein bisschen kannst du ja noch bleiben. Einen Versuch ist es – bist du? – noch wert.

Also – ich bleibe noch ein bisschen.

Gehe brav zur Morgenmeditation: ganz nett, aber sonst – in mir passiert nix – tote Hose, würde mein Sohn sagen. Nach dem Frühstück dann Körperübungen – viiiel zu warm in diesem Raum. Autsch - meine Schulter, so lange kann ich meine Arme nicht nach vorne halten. Autsch – mein Rücken. Ist es bald zu Ende? –

Meditative Schreibübung danach – das ist ganz schön, hat mir gut gefallen gestern. Auch heute ist es wieder spannend, was sich als Endlos-Schlange aus mir heraus-schreibt, ja heraus-schreit.

Hilfe-Schreie – Rette-mich-Schreie – Hilfe – Hilf mir – Rette mich!

Vater im Himmel – mach – dass ich dich endlich wieder spüren kann, deine Liebe endlich wieder zulassen kann – hilf mir – rette mich.

Danach die Meditation.

Ich verbinde meine Lendenwirbel durch einen goldenen Faden mit dem Mittelpunkt der Erde. Und herauf kommen - wie an einem Seil klettern sie geschwind in mich hinein – ganz viele kleine bunte Wichtelmenschen. Und sie machen sich sofort ans Werk, mit dem Werkzeug, das sie gleich mitgebracht haben. Schaufel, Spaten, Hacke, Schubkarren. Und dann geht es los in mir:

„Hey, komm mal hierher! Bring die große Schaufel mit! Hier ist ein dicker Hügel mit altem Zeugs, das nicht mehr gebraucht wird.“

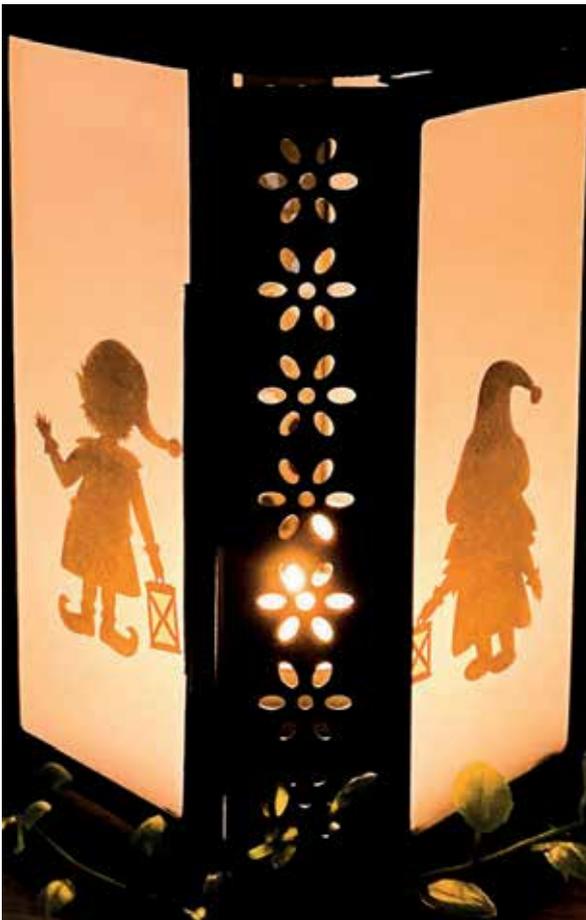
„Du mit der Hacke! Ich brauch mal deine Hilfe. Hier sind so alte, verkrustete, verbrauchte Energien, die krieg ich mit dem Spaten gar nicht weg.“

Und so arbeiten die kleinen Wichtelmenschen in mir herum, schaben hier alte Muster von den Zell-Wänden, graben da Luftlöcher der Hoffnung

wieder frei, buddeln dort ganze Berge alter Verletzungen weg.

„Halt – Vorsicht!“, ein plötzlicher ernster Ausruf. „Passt auf – ganz vorsichtig – das ist noch eine frische Kruste, die Wunde darunter ist noch nicht verheilt. Da dürft ihr nicht einfach den Schorf abreißen! Da brauchen wir die achtsamen Helfer.“ Und ganz vorsichtig weichen andere Wichtelmenschen an dieser empfindlichen Stelle, an dieser noch nicht verheilten Wunde, den Schorf, die Kruste auf, um dann heilende Energie an die Wunde zu bringen.

Gleichzeitig an anderer Stelle: „Puh, das schaffen wir so nicht. Der Berg hier ist so verklebt und verkrustet, der muss schon ganz schrecklich alt sein, den kriegen wir so gar nicht mehr weg. Dafür brauchen wir den Bagger!“ „Du, lauf mal hin zum Baggerfahrer und sag ihm, dass wir ihn hier brauchen.“



Einige Augenblicke später an anderer Stelle in meinem Körper große Aufregung. Ein ganzer Pulk von Wichtelmenschen gräbt und buddelt voller Hast und doch voller Vorsicht und Konzentration in einem Gewirr von unordentlich aufeinanderliegenden Fels- und Steinbrocken – Lebensgefahr! „Hier ist einer verschüttet – Vorsicht!“ „Pass auf! Dass die Steine nicht ins Rutschen kommen!“

Ich weiß nicht, was von mir da in mir lebensbedrohlich verschüttet war – ich weiß nur, dass die Wichtelmenschen es gerettet haben.

Und so liege ich da – tue nichts außer atmen – atmen und voller Freude und Fröhlichkeit in mich hineinschauen und voller Dankbarkeit zuschauen, wie diese kleinen Wichtelmenschen voller Eifer, in aller Liebe meinen Körper, meine Zellen

frei räumen, be-freien

von all dem, was ich heute – und morgen – nicht mehr brauche.

Dann führt uns die Meditation zum Ursprung unserer begrenzenden Wurzel. Zu meiner großen Verblüffung bin ich sofort zurück bis zum Ursprung meiner Entstehung – bis zu meinen Eltern. Wie soll ich da etwas ändern, eine andere Entscheidung treffen? Ich wüsste schon, wie es sein müsste, wie ich es entscheiden würde für diese beiden – wenn ich könnte. Aber wie soll ich etwas verändern, was noch vor meiner Entstehung liegt?

Da – da spricht eine göttliche Kraft

„Du kannst es nicht –
aber Ich kann es.“

Und so erhielt ich tätige Hilfe

aus der Erde

und

aus dem Himmel.

Amen

Karin Brüning

Rückblick

Ge-DENK-Zeit



„Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist. Als sie die Gewerkschaftler holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschaftler. Als sie die Juden holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Jude. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.“

(Pfarrer Martin Niemöller, der acht Jahre, 1937 bis 1945, in Gefängnissen und Konzentrationslagern verbrachte.)

Wir wollen nicht schweigen! Die Kirchen und die Gemeinde Utting haben im November erinnert: Am Jahrestag der Reichspogromnacht sind wir vom Mahnmal in der Josef-Clemens-Straße zum Todesmarschmahnmal in der Holzhauser Straße und dann zum jüdischen Friedhof gegangen. Zum Teil haben wir geschwiegen, daneben gab es Impulse und Klarinettenspiel.

Friedensgedenken

Am Volkstrauertag gab es erstmals ein ökumenisches Friedensgedenken.

Wir erinnern uns an vergangenes Leid, bitten um Frieden in heutigen Krisenregionen und setzen ein Zeichen gegen jegliche Form von Antisemitismus.

Pfrin. Alexandra Eberhardt

Neues zum Kirchenbau

Die Pläne liegen zur Genehmigung beim Landratsamt. Heißt das nun einfach warten?

Nein, denn alle Beteiligten sind intensiv mit der Ausführungsplanung beschäftigt. Zahlreiche Details sind zu klären.

In den Besprechungen und Planungen geht es um die Fundamentierung, die Entsorgung der alten Bodenplatte und um die neue Bodenplatte, den Anschluss von Neubau und Bestandsgebäude, um die Bauwerksabdichtung, um die Statik der Giebelwände, Leitungsführungen und Heizung, Standorte und Anschlüsse technischer Anlagen, das Lichtkonzept, Flucht- und Rettungswege, Brandschutz, Abwasserentsorgung und vieles mehr. Die Detailfragen werden Schritt um Schritt bearbeitet. Außerdem werden die Ausschreibungen sukzessive vorbereitet, um nach der erfolgten Baugenehmigung schnell die nötigen Angebote einzuholen.

Eine gute Planung ist die Voraussetzung für einen gelungenen Bau. Daran arbeiten wir zielgerichtet und mit Nachdruck.

Pfr. Jochen Eberhardt



Verteiler gesucht

Wir suchen Verteiler

für folgende Straßen in Obermühlhausen:

Am Mühlbach
Bergstraße
Fuggerstraße
Windachstraße
Kirchweg
Obermühlhausen

für folgende Straßen in Dießen:

Jägerallee
Schatzbergstraße

für folgende Straßen in Schondorf:

Gartenäcker
Kirchenäcker
Lerchenstraße
Lindenstraße
St.-Anna-Straße
St.-Martin-Straße
Steinwiesenweg
Zum Siedlerhof

Außerdem suchen wir einen Hauptverteiler für Dießen.

Wenn Sie dreimal im Jahr Zeit für einen kleinen Spaziergang haben, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro: Tel 08806-7234.

Vielen Dank für Ihre Hilfe!



Church Reloaded Paddeltour

Was für ein schöner Tagesausflug! Mit 14 jungen Teilnehmenden wurde die Amper in Zweier- und Dreier-Kanadiern unsicher gemacht. Nach fachkundiger Einweisung mit Aufwärmspielen am Ufer und Sicherheits- sowie Paddelübungen auf dem Ammersee bei Stegen ging es in wunderbarer Naturumgebung die Amper entlang durchs Ampermoos Richtung Grafrath und Schöngeising. Das tolle Wetter sorgte mit seinen Temperaturen von 25 °C zudem für ungetrübten Badespaß auf halber Strecke. Herzlichen Dank an unseren Jugendleiter Dominik Drogat und natürlich an die Pfadis, die mit tatkräftiger Unterstützung für einen reibungslosen Ablauf der Tour sorgten!

Tobias Daeschner



Toskanafreizeit 23

Die Sommerfreizeit unserer Jugend in der Toskana war magisch!

Das lag nicht nur daran, dass unser Motto in diesem Jahr an Harry Potter angelehnt war, sondern auch an einer einfach magischen Landschaft, einer genialen Gruppe, tollen Ausflügen und entspannten Tagen am Haus.



Ähnlich wie bei Harry Potter, wurden unsere Teilnehmer in Häuser aufgeteilt, Hauspunkte wurden verteilt, z.B. beim Trimagischen Turnier und am Ende wurde ein Hauspokal übergeben. Die Häuser wurden benannt nach den einflussreichsten Zauberer-Familien und Gründern der Schule: Eberhardt, Jokisch, Wnendt und Wünsche.

An vielen Tagen haben wir aber auch einfach unser Motto links liegen gelassen und haben die Toskana unsicher gemacht. Sei es bei Tagesausflügen nach Siena, Florenz, Pisa und an den Strand oder bei entspannten Stunden an unserem Pool am Haus.

Wir hatten viele Highlights. Hier ein paar Stimmen aus dem Leitungsteam dazu:

„Herausstechend für mich auf der Sommerfreizeit waren die Geländespiele, zwei Teams stehen sich auf offenem Feld gegenüber und wetteifern. Man hat extrem den Teamgeist gespürt, Menschen die sonst nicht miteinander sprachen, waren eif-

rig dabei, sich auszutauschen, etwa welcher Gegner die Rolle Sauron hatte und wie man ihn zu Fall bringen könnte. Dabei entstanden zwischen den Teilnehmern Verbindungen, die über das Spiel hinausgingen und die gesamte Sommerfreizeit mitgetragen haben.“

Moritz Eberhardt

„Wenn ich auf unsere Toskana-Freizeit zurückblicke, muss ich immer an die wunderschönen Sonnenuntergänge denken. Diese zu zweit, zu viert oder auch mit 40 Leuten zu genießen war unglaublich. Außerdem waren bei so heißen Temperaturen die Zeiten am Pool mit jeglichen Tauchherausforderungen immer von viel Spaß und Freude geprägt. Die Gruppe war extrem cool und egal ob, wir eine Stadt wie Siena oder Pisa erkundet haben oder zusammen in der Küche halfen, es war immer sehr schön.“

Dominic Stock



„Nachdem die ganze Freizeit ein großes Highlight war, ist es schwierig, hier einen persönlichen Favoriten zu finden. Allerdings sind mir doch einige Momente und Tage stärker in Erinnerung geblieben als andere. Dazu gehört für mich definitiv der Ausflug nach Pisa und an den Strand.

So sind wir nach einem klassischen Touristenausflug nach Pisa an den nächsten Strand gefahren, um den Tag dort ausklingen zu lassen. Dort sind wir direkt nach der Ankunft erst einmal baden gegangen.



Durch ein kurzes Mittagsschläfchen haben wir unsere Energie aufgetankt und es wurde nach einer weiteren Baderunde etwas gegen den Hunger unternommen. Durch eine kurze Absprache war dann auch schnell klar, dass die gesamte Truppe gesammelt bis zum Sonnenuntergang bleibt, um auch diesen Moment noch erleben zu können. Während einigen Runden Wikingerschach und Strandspaziergängen ging die Zeit wie im Flug vorbei, sodass wir schon bald zusammen den Sonnenuntergang genießen konnten und diesen schönen Tag als Gruppe mit Fotos und gemeinsamen Spielen ausklingen lassen konnten.

Am Ende des Strandausflugs ist so nicht nur der Sand überall an uns, sondern auch eine tiefe Verbundenheit innerhalb der Gruppe geblieben. Auch nach vielen Jahren als Leiter immer wieder ein wirklich besonderes Erlebnis. So vergisst man gerne mal zwischen all dem Organisationsstress



die Zeit zu genießen, aber in solchen Momenten, bei Sonnenuntergang am Strand, wird einem dann doch wieder bewusst, wie froh man doch ist, mit so tollen Menschen den Urlaub verbringen zu dürfen und einfach sorgenfrei am Strand liegen zu können.“

Luca Köcher

Wir blicken dankbar zurück auf unsere geniale Zeit in der Toskana und freuen uns zugleich schon auf den nächsten Sommer! Das nächste Haus ist schon gebucht: Diesmal geht es vom 27.08.-08.09.24 nach Kroatien in die kleine Hafenstadt Pula.

Von unserem Selbstversorgerhaus, der Villa Lemon, sind es nur 150m zum Strand. Außerdem wollen wir wie immer die Umgebung erkunden, diesmal z.B. wieder vom Kajak aus. Wir freuen uns, wenn wieder so viele dabei sind!

Dominik Drogat



Jugendausschuss

Die Jugend hat gewählt! Aus neun Kandidierenden konnten sich v.l. Aaron Schromm, Johanna Müller, Lars Roller und Patrick Bergström durchsetzen. Sie sind für die nächsten zwei Jahre Jugendvertreter im Jugendausschuss. Gemeinsam mit dem Delegierten der Pfadis und den Erwachsenenvertreterinnen aus dem Kirchenvorstand sowie unserem Jugendleiter beraten sie über alle Belange der Jugendarbeit in der Gemeinde. So entscheiden sie z.B., welche Freizeiten angeboten werden und welche Häuser dafür gebucht werden. Sie suchen aus den Bewerbungen ein Leitungsteam für die Sommerfreizeit aus und planen Jugendaktionen wie Klettern, Kochkurs oder Hot Tube. Aktuell entwerfen sie Kellergesetze, um die starke Nutzung des genial fertiggestellten Jugendkellers gut zu organisieren. Wir wünschen Gottes Segen und viele gute Gedanken und Ideen und viel Spaß für Eure Arbeit!

Pfrin. Alexandra Eberhardt



Daniel Hoffmann



Christine Strassner



Monika Koenemann



Isabella Müller



Dominik Drogat

Berufsziel Pfarrer und Pfarrerin

Abitur – und nun?

Du möchtest gerne was mit Menschen machen? Und mit Kommunikation? Und deinen Glauben weiterentwickeln? Schon mal überlegt, Pfarrer oder Pfarrerin zu werden?

Nach dem Abi ist der Weg dahin das Theologiestudium: abwechslungsreich, frei, umfassend und tiefgreifend. Theologie ist ein Studium, das nicht nur deinen Kopf betrifft, sondern dich als ganze Person. Das kann manchmal anstrengend sein, aber es wird dich auch nicht mehr loslassen!

Willst Du mehr erfahren?

Der junge Pfarrer Daniel Steigerwald @steigerbaum ist Ansprechpartner für Nachwuchsgewinnung in der Kirche @mehr_als_ja_und_amen und freut sich auf deine Kontaktaufnahme.

Erste Infos bekommst Du auch hier:

www.pfarrer-in-bayern.de/das-hochschulstudium-69.php



Neu: Quereinstieg in den Pfarrberuf

Mitten im Berufsleben ein ganz neuer Job? Vielleicht PfarrerIn?

Für den „schönsten Beruf der Welt“ gibt es seit kurzem zwei neue Wege:

Bei beiden verbinden Sie ihre bisherigen Fähigkeiten mit dem Beruf als PfarrerIn.

1. Berufsbegleitender Studiengang ins Pfarramt
Ansprechpartner:

Dr. Janning Hoenen Tel: 09874 509 430

2. Weiterbildungsmaster für Postgraduierte
Ansprechpartner:

Isolde Schmucker Tel. 089 5595 232

Erste Infos bekommen Sie auch hier:

www.pfarrer-in-bayern.de/quereinstieg-580.php

Ausblick

Kinderzeltlager Lindenbichl

Libi Kinderzeltlager der evangelischen Jugend im Dekanat Weilheim - das heißt in den Sommerferien 11 Tage lang in Zelten leben, Boot fahren, im See baden, Rounder spielen, kreativ sein, Morgentreffs besuchen, alte und neue Libilieder singen, Geschichten hören und abends unterm Sternenhimmel am Lagerfeuer sitzen und Schokobanane, Stockbrot und Marshmallows essen.

Vom Ammerseewestufer können 2024 wieder 32 Mädchen und Jungen im Alter von 9 – 12 Jahren mitfahren. Sechs erfahrene Leiterinnen und Leiter aus unserer Gemeinde werden eine unvergessliche Zeit mit ihnen erleben.

Wir sind diesmal in der ersten Einheit und fahren vom **27. Juli – 06. August 2024**.

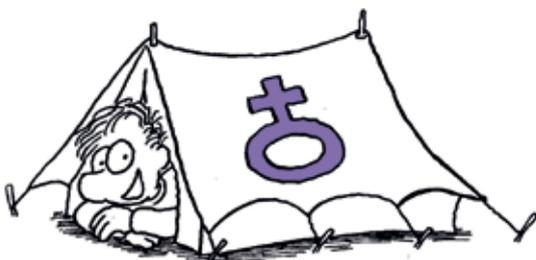
Anmelden könnt Ihr Euch ab sofort formlos mit Namen, Adresse und Geburtsdatum. Bitte schickt Eure Daten an:

pfarramt.utting@elkb.de.

Anmeldeschluss:

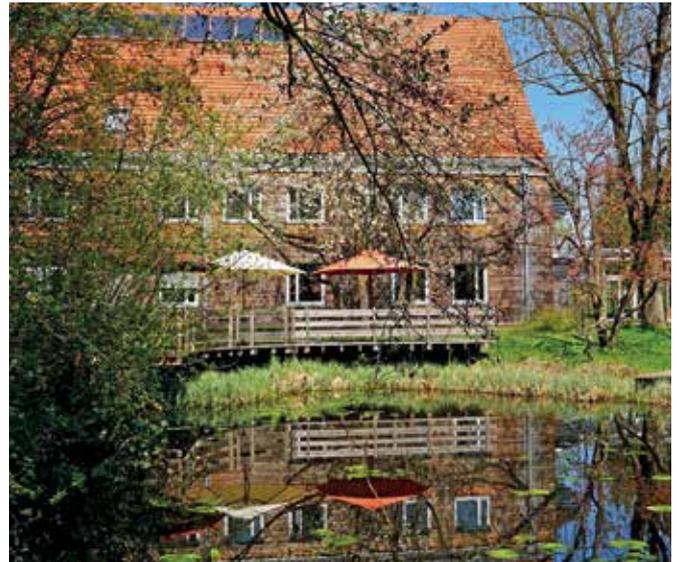
Faschingssonntag, 11. Februar 2024.

Anfang März erhaltet Ihr Bescheid, ob Ihr einen Platz bekommen habt oder vorerst auf der Warteliste seid.



Libi Kinderzeltlager
Lindenbichl 2024
27.7 - 06.8.

Gemeindefreizeit



Auch 2024 gibt es wieder eine Gemeindefreizeit. Vom **21.-23. Juni** gehen wir in die Jubi Babenhausen.

Unser Wochenend-Thema wird in den nächsten Wochen festgelegt. Fest steht aber jetzt schon: Es gibt wieder viel Zeit zum Auftanken, Gemeinschaft erleben, Impulse zum Glauben, leckeres Essen und natürlich ein geniales Kinder- und Jugendprogramm.

Das Haus hat Ein-, Zwei- und Vierbett-Zimmer mit Zustellbett-Möglichkeit, schöne Tagungsräume, Kaminzimmer, einen Werkraum, Sport- und Mehrzweckhalle inklusive Kletterwand mit drei Routen, Kicker, Darts und Billard, sowie einen großen Natur-Erlebnisraum-Garten inklusive Niedrigseilgarten und Gewächshäusern.

Mehr Infos und Bilder findet Ihr unter:

www.jubi-babenhausen.de/begegnungshaus

Wir freuen uns auf Euch!

Formlose Voranmeldung ist ab sofort möglich über:

alexandra.eberhardt@elkb.de,

Plätze werden nach zeitlicher Anmeldung vergeben.

Bibel & Brunch



Natürlich lieben wir unser B&B noch immer. Aber für den Anfang des Jahres hat sich ein großes Fragezeichen ergeben. Wohin sollen wir gehen? Der Kramerhof, in dem wir uns bisher immer getroffen haben zu Bibel&Brotzeit, ist von Mitte Januar bis Palmsonntag geschlossen.

Deshalb haben mein Mann und ich beschlossen, dass wir im Frühjahr Bibel&Brunch ausprobieren wollen. Zwei Termine haben wir dafür vorgesehen. Einmal am 20. Januar und einmal kurz vor Ostern. (Da muss der genaue Termin aber noch festgelegt werden.)

Wir treffen uns um 10.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Kaffee und Tee sowie kalte Getränke sind da, ansonsten wäre es schön, wenn jeder etwas fürs Buffet mitbringt. Bei unserem ersten Treffen soll uns die Jahreslosung 2024 zu interessanten Gesprächen anregen.

Wir freuen uns auf ein inspirierendes Miteinander,

Lisa und Peter Platzer

Anmeldung und Infos

lisa@platzer-riederau.de

In der Gegenwart Gottes

Jesuszentrierte biblische Meditation

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr treffen wir uns zu einer Meditationsform, die an die Lectio Divina angelehnt ist. Meditation ist in diesem Zusammenhang eher in der Bedeutung des Nachsinnens zu verstehen. Nach einem Hineinführen in die Ruhe spüren wir den einzelnen Bibelversen, die für den Abend ausgesucht wurden, in der Stille nach.

Der Bibeltext besteht meist aus sechs Versen, die zunächst als Ganzes und dann nochmals einzeln vorgelesen werden. Zwischen den einzelnen Versen bleibt dann eine ungefähr zweiminütige Stille, in der wir Gott Raum geben, um durch sein Wort in uns zu wirken.

Nachdem der Text nochmals als Ganzes gelesen worden ist, gibt es eine Austauschrunde, in der die Eindrücke, Gedanken, Gefühle oder Bilder, die man während der Meditation hatte, geteilt werden können. Dieser Austausch ist auch Teil der Meditation und immer sehr bereichernd.

Die nächsten Treffen sind am 13.12.23, 10.01.24, 14.02.24 und 13.03.24.



Infos unter:

lisa@platzer-riederau.de

www.evangelisch-am-ammersee.de/Veranstaltungen

Pubertier-Versteher-Kurs

Für alle, die ein oder mehrere Pubertiere zuhause haben!

Es soll ja passieren, dass Eltern plötzlich über Nacht nicht mehr zu verstehen sind, zumindest aus Sicht der Pubertierenden. Alles verändert sich: „Wer bin ich, wer bist du?“, „Zuhause kann ich wenigstens so sein, wie ich bin.“ „Du bist weder Fisch noch Fleisch.“, „Mama, Papa, ihr seid peinlich!“, „Morgens ärgern, abends kuscheln!“ Wer versteht schon Pubertiere???

Pubertiere durchleben in der Pubertät viele Entwicklungsstufen und müssen noch mehr Entwicklungsaufgaben bewältigen. Für Pubertier-Begleiter ist vieles davon oft nur schwer zu verstehen, obwohl sie auch selber diese Aufgaben meistern mussten. Viele von den Pubertier-Begleitern haben aber oft vergessen, was in Pubertieren vor sich geht und weshalb diese Entwicklungsphase so anstrengend für sie ist.

Der **Pubertier-Versteher-Kurs** soll helfen, diese Entwicklungsaufgaben - vom Kind hin zum Erwachsenen - zu verstehen, das Verhalten der Pubertiere einzuordnen, den Kontakt zu ihnen nicht abreißen zu lassen und sich selbst etwas Gutes zu tun. An vier Abenden werden wir folgende Themen behandelt:

- **Miteinander reden: der Umgang miteinander und in der Familie**
- **Erwachsen werden: den eigenen Lebensstil finden und ausprobieren**
- **Das erste Mal: Entdeckung und Entwicklung der eigenen Sexualität, Beziehung zum anderen Geschlecht**
- **Eltern in der Pubertät: sich als Eltern, als Mann und Frau nicht aus dem Blick verlieren.**

Pubertier-Versteher lernen Methoden kennen, mit denen sie Situationen analysieren und Lösungen entwickeln können, sie erhalten einen Einblick in die

Entwicklungsthemen und tauschen sich untereinander aus, denn es ist tatsächlich so: Es gibt mehr Eltern, die in der gleichen Situation sind wie Sie!

Wir treffen uns zum ersten Mal am Dienstag, dem 9. Januar 2024 um 20 Uhr, im Gemeindehaus in Utting und besprechen den Ablauf und die Termine des Kurses. Bitte schicken Sie mir eine kurze E-Mail an:

dirk.wnendt@elkb.de

und informieren Sie mich, wenn Sie an dem Kurs teilnehmen möchten, damit ich planen kann.

Pfr. Dirk Wnendt

Tanzkurs

Dießen tanzt! Und zwar jeden Freitagabend von **20 Uhr bis 21.30 Uhr** im **evangelischen Gemeindehaus, Fischermartlstraße 14**, gegenüber der Friedenskirche, und wer gerne tanzt ist herzlich eingeladen mitzutanzten. Bis **März** lernen und trainieren Tänzerinnen und Tänzer aller Altersgruppen – ob Anfänger, Wiedereinsteiger oder Fortgeschrittene – bei Tanzlehrer Daniel Dell’Aquila (BDT) alle wichtigen Gesellschaftstänze, ob Tango, Walzer oder Cha Cha Cha. Und ganz nebenbei hält man sich fit, hat Spaß und tut etwas für die körperliche und geistige Gesundheit. Der Kurs ist für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet. Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.diessen-tanzt.de; info@diessen-tanzt.de;

Mobil +49 151 22651361.

Auch Schnupperstunden sind jederzeit möglich.

Uschi Nagl



Glaubhaft!?

austauschen, erkennen, leben

Jeder Mensch hat ganz unterschiedliche Erfahrungen mit sich, mit anderen Menschen und mit Gott.

„Glaubhaft!?“ ist eine Glaubensreise, die Räume schaffen will, in denen diese Erfahrungen den verschiedenen Erfahrungen der Bibel begegnen können. Ziel der Reise ist es dabei in erster Linie nicht, die Bibel besser kennen zu lernen, sondern sich in der Begegnung mit dem anderen und der Bibel seines eigenen Glaubens bewusster zu werden und sich neue Erfahrungen zu erschließen. Dazu braucht es keine Vorträge oder Belehrungen. Es kommt auch nicht darauf an, wie sehr oder wie wenig jemand mit Kirche und Glaube verbunden ist. „Glaubhaft!?“ ist grundsätzlich offen für verschiedene Frömmigkeitsstile und Teilnehmer verschiedener Konfessionen.



Wir begeben uns im Jahr 2024 an ungefähr 20 Abenden auf eine Glaubensreise mit der Bibel im Austausch mit den anderen. Dabei beschäftigen wir uns mit biblischen Grundlagen des Christseins, um unser ganz persönliches Fundament eines Glaubenslebens zu bauen oder zu verstärken.

Wer Interesse an einer gemeinsamen Glaubensreise hat oder mehr Informationen haben will, schickt bitte eine kurze Mail an Pfarrer Dirk Wnendt, Mailadresse:

dirk.wnendt@elkb.de

Wir werden unsere Reise im Januar beginnen und treffen uns immer im evangelischen Gemeindehaus in Utting.

Pfr. Dirk Wnendt

Quadrophoniker+plus



Am 15. März 2024 um 20.00 Uhr im katholischen Pfarrsaal in Windach

Die in Utting inzwischen schon bekannten „Quadrophoniker+plus“ sind eine Gesangsgruppe aus dem Chiemgau, die seit mittlerweile 20 Jahren ihre Besucher immer wieder begeistern. Ihr A-cappella-Repertoire besteht aus einem Programm zum Hinhören und Hinschauen mit Klassikern von den Comedian Harmonists über bekannte Lieder aus den Zeiten des Volksempfängers bis hin zu Welterfolgen der Beatles. In Frack und Zylinder, immer eine Nelke im Revers, mit Freude am harmonischen Gesang, hintergründigen Humor und dem gewissen, verschmitzten Schalk variieren sie in ihren Konzerten thematisch die Stolpersteine in den Beziehungen zwischen Mann und Frau. Die sechs Herren müssen es wissen, sind doch Pfarrer, Lehrer, Arzt, Physiotherapeut oder auch ein Bürgermeister unter ihnen. „Die psychomusikalische Analyse des Mannes“, „Was Sie schon immer über den Mann wissen wollten...“, „Glück und andere Katastrophen“ oder „Küssen kann Mann nicht alleine“ waren bisher Themen ihrer Konzerte. Zu ihrem 20-jährigen Bühnenjubiläum mit insgesamt fast 100 Konzerten laden sie zu einem genüsslichen Abend in den katholischen Pfarrsaal in Windach ein. Lassen Sie sich mit Männer-A-cappella-Musik verzaubern und genießen Sie den Männergesang im Stile der Comedian Harmonists! Der Eintritt ist wie immer frei!

Gospel goes Joint Venture

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus!

Tragen Sie sich den **3. Februar 2024** in Ihren Kalender ein! An diesem Tag findet **in der Autobahnkirche „Maria am Wege“ in Windach** ein großes Benefizkonzert zu Gunsten der neuen Christuskirche statt.

Zwei Gospelchöre, die sich in den vergangenen Jahren einen sehr guten Ruf erworben haben, gestalten gemeinsam mit Unterstützung des Fördervereins der evangelischen Kirche für diesen guten Zweck einen großen Konzertabend:

„Gospel Groove“ aus Kaufering und „Sing & Joy“ aus Utting am Ammersee.

Beginn ist um **19.30 Uhr**, der **Eintritt ist frei**. Spenden zu Gunsten der Christuskirche sind natürlich herzlich willkommen. In der Pause gibt es Gelegenheit zum Plaudern und sich mit einem kühlen Getränk zu erfrischen. Vor allem aber bekommen Sie auch Informationen über die neue Kirche!

Mit der frühen Ankündigung möchten wir natürlich erreichen, dass dieser Termin in möglichst vielen Kalendern Platz findet.

Wir freuen uns auf Sie!

gospel groove
Chor und Band der Pauluskirche Kaufering

Sing & Joy
Gospelchor



Benefiz-Verkaufsausstellung

Am ersten Adventswochenende zugunsten
der neuen Christuskirche in Utting.

**Aquarelle aus dem künstlerischen Nachlass
von**

Lore Meyer



Im letzten Jahr verstarb die Künstlerin Lore Meyer. Geboren in Valparaíso (Chile) folgte sie ihrem Ehemann nach Europa und lebte seit 1973 in Utting mit Blick über den See. Sie war als Künstlerin vielseitig aktiv und gestaltete zahlreiche Aquarelle.

Suchen Sie ein Weihnachtsgeschenk? Oder möchten Sie vielleicht selbst ein Bild zum Andenken an Lore Meyer kaufen? Dann kommen Sie am ersten Adventswochenende ins „Refugium“ und in die „Wartehalle“ im Bahnhof in Utting.

Gemeinsam mit dem „Förderverein Evangelische Gemeinde Ammersee West e. V.“ und weiteren Helfern und Unterstützern organisiert Peter de Bloeme diese Ausstellung zugunsten der neuen Kirche. Herzlichen Dank für das große Engagement!

[Termin verpasst?

Dann bitte bei Peter de Bloeme

(„Kunst und Rahmen“, Utting) anfragen.]

LichterKirche

mit der Harfenistin Silke Aichhorn

Auch dieses Jahr wollen und werden wir wie schon in den letzten Jahren die „Stille Zeit“ mit einem besinnlichen musikalischen Lichterfest beenden. Unsere geliebte Christuskirche ist zwar nicht mehr, aber nichtsdestotrotz feiern wir eine Lichterkirche zusammen mit der international bekannten Harfenistin Silke Aichhorn. Sie wird den musikalischen Teil beitragen, Pfr. Wnendt die Texte. Der Abend findet am Freitag, den **6. Januar, um 19.00 Uhr in der kath. Kirche Mariae Heimsuchung in Utting** statt. Der Eintritt ist wie immer frei. Über Spenden freuen wir uns.



Besondere Gottesdienste

3.12., 1. Advent

10.45 Dießen Dirk Wnendt

Familienfreundlicher Open Air-Gottesdienst zum Adventsmarkt

17.12. 3. Advent mit „Friedenslicht von Bethlehem“

10.45 Uhr Utting Alexandra Eberhardt

Musik und Text Gottesdienst mit Chor sing&joy
Parallel Kindergottesdienst in zwei Altersgruppen



6.1. Epiphania

19.00 Uhr Lichtenkirche mit Silke Aichhorn und Dirk Wnendt, Mariae Heimsuchung Utting

Januar-Predigtreihe:

Eintauchen in die Gleichnisse

Jesus war ein großer Erzähler. Er hat seine Botschaft in Geschichten gepackt. Wenn er von Gottes neuer Welt erzählt, dann vergleicht er sie mit Alltagsdingen und Alltagssituationen. Er spricht von dem Weltlichen, was wir kennen und bringt uns damit das Göttliche nahe, das wir nicht kennen. 41 Gleichnisse finden sich im Neuen Testament: 41 mal Reden von Gott mit Bildern und Geschichten der Welt.

Im Januar tauchen wir in einer Predigtreihe tiefer in drei Gleichnisse ein.

14.1. Der Pharisäer und der Zöllner

10.45 Uhr Utting mit Dialogpredigt - Dominik Drogat und Alexandra Eberhardt

Parallel Kindergottesdienst

21.1. Der barmherzige Samariter

9.30 Uhr Dießen und 10.45 Uhr Utting Jochen Eberhardt

28.1. Uhr Der verlorene Sohn

10.45 Utting als Familiengottesdienst Dirk Wnendt

18. 2. Valentinsgottesdienst

10.45 Uhr kath. Pfarrheim Utting.

Wir feiern die Liebe: die Liebe zum Partner, zu den Menschen, die uns nahestehen, und natürlich auch Gottes Liebe zu uns. Wir freuen uns mit den Ehe-Jubilaren. Wir danken für den Menschen bzw. die Menschen an unserer Seite. Und es gibt das Angebot, sich als Paar, Freunde oder Einzelperson segnen zu lassen. Und wunderbare Musik von Sängerin Maggie Jane. Und Kindergottesdienste einen Stock tiefer.

Herzliche Einladung, ich freue mich auf Euch und Sie!

Alexandra Eberhardt

Alle Gottesdienste finden Sie auf der Website

www.evangelisch-am-ammersee.de/Veranstaltungen



Weihnachten

Sonntag 24.12.2023

13.00 Uhr

Krippenspiel Pfr. Wnendt
Greifenberg

15.00 Uhr

Krippenspiel Pfrin. A. Eberhardt
Utting, kath. Pfarrheim

16.00 Uhr

Krippenspiel Pfr. Jokisch
Dießen, St. Johann

16.30 Uhr

Krippenspiel Pfrin. A. Eberhardt
Utting, kath. Pfarrheim

18.30 Uhr

Christvesper Pfr. Wnendt
Eching, Am Anger

18.30 Uhr

Christvesper Pfr. Jokisch
Dießen, Friedenskirche

18.30 Uhr

Christvesper Pfr. J. Eberhardt
Utting, kath. Pfarrheim

22.00 Uhr

Christmette Pfr. Jokisch
Dießen, Friedenskirche

23.00 Uhr

Christmette Pfr. Wnendt
Schondorf, St. Jakob

Montag 25.12.2023

17.00 Uhr

Waldweihnacht Pfr. Wnendt
Utting, Kittenalm

Freud' und Leid

Taufen

geschützt

[Redacted text for baptisms]

Trauungen

geschützt

[Redacted text for weddings]

Bestattungen

geschützt

[Redacted text for burials]

geschützt

[Redacted text for other events]



Irischer Weihnachtssegen

***Gott schenke dir die nötige Ruhe,
damit du dich auf Weihnachten
und die frohe Botschaft einlassen
kannst.***

***Gott nehme dir Sorgen und Angst
und schenke dir neue Hoffnung.***

***Gott bereite dir den Raum, den du
brauchst und an dem du so sein
kannst, wie du bist.***

***Gott schenke dir die Fähigkeit zum
Staunen über das Wunder der
Geburt im Stall von Bethlehem.***

***Gott mache heil, was du
zerbrochen hast und
führe dich zur Versöhnung.***

***Gott gebe dir Entschlossenheit,
Phantasie und Mut,
damit du auch anderen
Weihnachten bereiten kannst.***

***Gott bleibe bei dir mit dem Licht
der Heiligen Nacht, wenn
dunkle Tage kommen.***

***So segne dich Gott der Vater,
der Sohn und
der Heilige Geist.***

Amen

